



# Schneiden, falzen, kleben

Am Freitag durften zwei Robby-Leser einen Blick in die Werkstatt von Buchbinder Josef Wunsch in Oberkirch werfen und selbst ein Zick-Zack-Album gestalten. Während der Aktion haben die Kinder jede Menge über das spannende Handwerk erfahren.

VON KATRIN MOSMANN

In meiner Werkstatt werden in erster Linie Bücher gebunden und noch öfter repariert“, verrät der Buchbinder Josef Wunsch am Freitag in seiner Werkstatt in Oberkirch. Dort fand nämlich wieder einmal eine Robby-Aktion statt. Krankheitsbedingt mit nur zwei statt vier Kindern, keinesfalls aber weniger interessant. „Das Buchbinden ist ein Handwerk und es steckt viel Arbeit dahinter“, sagt Josef Wunsch zu Leonie (9) und Mailo (7). „Doch nicht nur alte Bücher reparieren gehört zu meinen Aufgaben. Ich erstelle auch Schachteln, Fotorahmen oder etwa Zick-Zack-Alben. Und genau ein solches dürft ihr heute selbst herstellen.“

Das lassen sich die beiden Schüler nicht zweimal sagen. Sie folgen dem Buchbinder zu einer großen Maschine. „Das ist eine Pappschere“, erklärt Josef Wunsch. „Das ist wie eine Schere, mit der ihr Sachen schneidet, nur eben viel größer. Damit werden wir nun lange Papierstreifen, die wir für unser Album brauchen, zuschneiden.“ Josef Wunsch stellt das richtige Maß, nämlich 19,5 Zentimeter, an der Maschine ein, legt eine große weiße Kartonnage an, tritt auf das Fußpedal an der Maschine und zieht den Hebel nach unten. Zack, ist der erste Streifen exakt abgeschnitten. „Es ist wichtig, dass ihr das Fußpedal beim Schneiden nicht loslasst“, erklärt er den beiden, ehe die beiden selbst aktiv werden können. Einer nach dem anderen schneiden sie je zwei Streifen zu-

recht. „Das macht Spaß“, sind sich Leonie und Mailo einig.

„Als Nächstes müssen wir die Streifen falten. Aber nicht ungleichmäßig“, erklärt der Buchbinder. „Dafür messen wir auch wieder an der Pappschere die richtigen Abstände ab und markieren diese schließlich mit dem sogenannten Falsband.“ Josef Wunsch macht es einmal vor. Mithilfe des Werkzeugs, das übrigens aus Knochen hergestellt wurde, macht er eine tiefe Rille auf den Karton. Nun ist es an Mailo, den Karton an eben dieser Linie exakt zu falten. „Mit dem Falsband kannst Du die Kante schließlich noch mal glätten“, zeigt er. Zuvor hatte er erklärt, wie wichtig es ist, immer in die andere Richtung zu falten. Sehr konzentriert machen sich Leonie und Mailo an das Werk. Immer wieder falten sie die Kartonagenstreifen, falzen eine neue Linie und falten erneut. Es sind etliche Wiederholungen nötig, ehe bei beiden langen Streifen von jedem der Gewinner fertig gefaltet sind. Josef Wunsch lobt die beiden Schüler: „Ihr arbeitet sehr exakt. Das ist wirklich super.“

Anschließend wird es Zeit, aus den beiden Streifen einen ganz langen Zick-Zack-Album-Streifen zu machen. „Deswegen ist hier dieser Überhang“, erklärt der Buchbinder und zeigt auf das schmale „Reststück“, das am Kartonstreifen „übrig“ ist.

„Jetzt brauchen wir Klebstoff“, erklärt er. „Dafür nehmen wir Weißleim. Außerdem benötigen wir nun auch die alte Buchpresse.“ Mit viel Kraftaufwand zieht er das Ge-

rät näher heran. „Die ist ganz schön schwer. Das könntet ihr gar nicht heben.“ Stimmt, stellt Mailo kurze Zeit später fest. „Die ist ja wirklich megaschwer.“

Josef Wunsch nimmt die beiden Kartonstreifen von Mailo und fügt Kleister auf den kleinen Streifen. Den zweiten Streifen drückt er nun fest darauf. „Zur Sicherheit, damit kein Klebstoff beim Pressen auf das Albumpapier kommt, legen wir noch eine Folie dazwischen. Außerdem kommen unter und über euer Albumpapier ein Stück Karton und Holzplatten. Und dann schieben wir das Ganze in die Presse.“ Leonie und Mailo dürfen die Presse jeweils selbst zudrehen. Die beiden sind ganz schön stark. Josef Wunsch muss immer nur ein ganz kleines bisschen nachziehen.

Kurze Zeit später kommen die geklebten Streifen wieder aus der Presse raus. Vorsichtig werden Folie und Karton entfernt. „Nun brauchen eure Alben noch Deckel. Dafür kann man Karton oder Papier verwenden. Dieses kann angemalt oder farbig sein. Ich habe für euch schon etwas vorbereitet. Und zwar Marmorpapier.“ Leonie und Mailo staunen nicht schlecht: Wunderschöne „Seiten“ liegen vor ihnen. „Dieses Papier wurde mit einer speziellen Technik in Handarbeit hergestellt“, erklärt der Buchbinder. Mailo sucht sich ein schwarz-goldenes Marmorpapier aus, Leonie die Deckel mit weiß-pinkem Muster.

„Nun müssen wir wieder kleben“, verrät Josef Wunsch. „Dieses Mal ist es aber ganz

wichtig, dass kein Klebstoff auf die Kante des Deckels gelangt. Daher tragen wir den Kleber auf das Papier des Albums und nicht auf den Deckel auf.“ Er holt den Klebstoff und streicht die Rückseite ein. Leonie darf es auch mal probieren. „Du musst immer von innen nach außen streichen“, erklärt der Experte. „Das ist gar nicht so leicht, wie es aussieht“, sagt Leonie. Und auch Mailo ist froh, dass er Hilfe von Josef Wunsch erhält. Auch für das Ausrichten, also dass der „Einband“ richtig sitzt, ist Fingerspitzengefühl nötig.

Wie schon zuvor werden die Alben nun wieder gepresst. Während dieser Zeit dürfen die Kinder noch etwas ganz Tolles machen: „An der Prägepresse könnt ihr euch eure Namen auf Leder prägen. Das kommt dann auf euer Album.“ Leonie und Mailo suchen dafür die Buchstaben für ihre Namen heraus und legen diese spiegelverkehrt in die Presse ein. Beide dürfen nun nacheinander den Hebel der Maschine betätigen und einmal pressen. Kurze Zeit später haben beide kleine Schildchen mit ihren Namen in der Hand, die zum Abschluss der Aktion noch auf das Zick-Zack-Album geklebt werden. Der Stolz ist den beiden Robby-Lesern anzusehen, als sie gegen elf Uhr mit den fertigen Zick-Zack-Alben den Heimweg antreten und sich einig sind: Die Aktion war einfach super.

Eine Bildergalerie zu der Aktion findet ihr hier mit dem Code 5C67C unter: [www.bo.de/mediathek](http://www.bo.de/mediathek)

